Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Mittwoch, den 30. December 1868. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 305.

Berlin, 27. Decbr. Nach den Ermittelungen über den Gewerbetrieb waren in dem Zollverein (im December 1867) 16,170 Fabrik-Etablissements mit einem Directionspersonale von 25,553 Personen und einer Arbeiterzahl von 251,529 Männern und 126,042 Frauen, zusammen also 377,571 Arbeitern. Für eigene Rechnung arbeiteten 941,440 Handwerker mit 956,312 Gesellen und Lehrlingen. In dem eigentlichen Handelsstande, also den Handels- und Transportgewerben und als Kaufleute, ferner als Gast- und Schankwirthe, Hausirer, Eisenbahnpersonal, Fuhrleute, bei der See- und Flußschifffahrt waren 342,262 Geschäfts-Inhaber und 343,472 Gehülfen oder Angestellte thätig. Die größeren landwirthschaftlichen Hülfsgewerbe, als: Brennereien, Brauereien, Rübenzuckerfabriken, Mühlen, Ziegeleien, beschäftigten in 136,277 derartigen Anstalten gegen 347,000 Arbeiter. Unter Abrechnung der weiblichen Unternehmer und Arbeiter waren im Zollverein 1 Mill. 870,789 unselbstständige Arbeiter beschäftigt.

— **Berlin's Grundbesitzverhältnisse** erhalten durch nachstehende Mittheilung eine eigenthümliche Illustration:

In Berlin wurden im Laufe dieses Jahres 380 Grundstücke im Gesammt-Taxwerthe von 7,134,325 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf. zwangsweise mittelst Subhastation veräußert, und zwar standen zum Gebote an im Januar 42 Grundstücke mit einem Taxwerth von 831,107 Thlr., im Februar 25 Grundstücke mit 527,851 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf., im März 20 mit 44,825 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf., im April 48 mit 1,307,264 Thlr., im Mai 31 mit 735,179 Thlr. 25 Sgr. 1 Pf., im Juni 29 mit 543,739 Thlr. 13 Sgr. 5 Pf., im Juli 32 mit 827,370 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. (im August finden der Gerichtsferien wegen keine Subhastationen statt), im September 55 mit 1,315,543 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf., im October 42 mit 963,748 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf., im November 23 mit 410,362 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf. und im December 23 Grundstücke mit einem Taxwerth von 440,283 Thlr. 18 Sgr. 2 Pf. Das werthvollste Grundstück war die Kaserne in der Commandantenstraße zur Taxe von 180,019 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf., das geringste eins in der Bernauerstraße zum Preise von 668 Thlr. 10 Sgr. Was die hauptsächlich in Mitleidenschaft gezogenen Stadttheile betrifft, so blieben zwar nur sehr wenige Straßen ganz von Subhastationen verschont, am schlimmsten wurde aber die Gegend vor dem Rosenthaler Thor, die sogenannte Schwindelschweiz, in Anspruch genommen, sodann der neue Straßenzug vor dem Halleschen Thor und der im Entstehen begriffene östliche Stadttheil.

— **Zur Eisenbahntariffrage.** Die Handelskammer zu Hagen hat sich in einer Petition an das Abgeordnetenhaus gewendet und darin mit Bezug auf den Antrag der Abgeordneten Harkort und Berger Revision des Eisenbahngesetzes vom 3. Novbr. 1838 diesen Antrag unterstützt und seine Wichtigkeit für das wirthschaftliche Leben der Nation näher motivirt. Es handelt sich namentlich um Festsetzung von Maximaltarifsätzen. Die Handelskammer tritt der Befürchtung entgegen, als ob diese das Capital vom inländischen Eisenbahnmarkte fern halten werde. Mit vollem Rechte bemerkt die Petition: „Billigere Tarife haben nach den bisherigen Erfahrungen die Rentabilität der Eisenbahnen nicht geschmälert, sondern durch den gesteigerten Verkehr vielmehr vergrößert. Unsere Eisenbahnverwaltungen sind zu sehr nach bureaukratischen und zu wenig nach kaufmännischen Principien eingerichtet, was zur Folge hat, daß sie stets nur die einmal bekannten Wege gehen und sich einer gewissen Bequemlichkeit überlassen. Eine Erniedrigung der Tarife würde darin eine wohlthätige Veränderung herbeiführen und die Verwaltungen selbst zu dahin bringen, sich nach billigerem Capital umzusehen. Hätten unsere deutschen Eisenbahnverwaltungen, insbesondere die von Rheinland und Westphalen, in England ein Bureau errichtet, das den Stand und die Rente unserer Eisenbahnen statistisch behandelte und dem englischen Publikum zur Kenntniß brächte, so würde englisches Capital, das jetzt oft schwindelhaften Projecten in unwirthschaftlichen Ländern zugewendet wird, sicher unseren deutschen Unternehmungen übergeben worden sein." Dieser Gedanke verdient gewiß alle Aufmerksamkeit und kann es nicht schwer fallen, auf Kosten der rheinisch-westphälischen Industriellen resp. Actien-Gesellschaften in London ein solches Bureau zu etabliren.

C. S. Nach dem Art. 23, der Maß- und Gewichtsordnung für den norddeutschen Bund soll die Normalaichungs-Commission bald nach Verkündigung des Gesetzes in Thätigkeit treten, um die Aichungsbehörden bis zum 1. Januar 1870, von wo ab die Anwendung der neuen Maße und Gewichte gestattet ist, wofern die Betheiligten hierüber einig sind, zur Aichung und Stempelung der ihnen vorgelegten Maße und Gewichte in den Stand zu setzen. Der Bundesrath hat den Etat für diese Normalaichungs-Commission genehmigt und es werden jetzt alle vorbereitenden Maßregeln getroffen, um die neue Behörde sofort in Thätigkeit zu setzen, sobald der Reichstag diesen Etat bewilligt haben wird. Der Etat für die Aichungs-Commission sowie derjenigen für den Bundesrechnungshof werden übrigens dem Reichstag in Form eines Nachtragsetats zum Budget pro 1869 vorgelegt werden. — Der Beschluß, welchen der Bundesrath in seiner 29. Plenarsitzung, nach dem Antrage in dem Namens des 6. Ausschusses erstatteten Bericht über den Vorschlag des Herzogthums Sachsens, die durch den Art. 3 der L.-V. hervorgerufenen Streitfragen betreffend, gefaßt hat, ist bekannt, und es erübrigt uns noch, einige kurze Bemerkungen hinzuzufügen. Die Ansichten über die von Sachsen-Coburg-Gotha gestellte Forderung gingen auseinander. Die Mehrzahl der Gerichte der einzelnen Bundesstaaten erblickt in der Vorschrift des Art. 3 einen mit sofortiger Gesetzeskraft ausgestatteten Rechtssatz, welcher die entgegenstehenden Bestimmungen in den Landesgesetzen beseitigt. Andere Gerichte schreiben dem Art 3 nicht diese Wirksamkeit zu, sondern nur die Bedeutung eines der künftigen Gesetzgebung zu Grunde zu legenden Princips, welches die bestehende Landesgesetzgebung unberührt gelassen habe. Die beiden mächtigsten Glieder des Bundes hielten eine besondere Gesetzgebung nicht für dringlich.

—**Preußens Kohlen-Production.** Die Steinkohlen-Production Preußens belief sich im Jahre 1867 im ganzen Staate auf 420,571,116 Centner und in den alten Landestheilen auf 412,874,393 Ctr., wovon 90,993,365 Centner oder 21,64 bez. 22,04 pCt. ausgeführt sind, während die Einfuhr von 20,636,116 Centner im Vergleich zur Production 4,9 pCt. betrug. Rechnet man von der Production die Ausfuhr ab und die Einfuhr zu, so ergiebt sich für den ganzen Staat der Consum an Steinkohlen zu 350,213,867 Centner, und für die alten Landestheile, unter der Annahme, daß in diese aus den neuen Landestheilen keine Steinkohle ein-, oder aus diesen in die neuen Landestheile ausgeführt ist, zu 334,952,581 Centner; gegen das Jahr 1866, für welches der Steinkohlen-Consum der alten Landestheile zu 302,228,163 Centner ermittelt ist, ergiebt sich demnach eine Zunahme von 32,724,418 Ctr. oder 10,83 pCt.

Die Ausfuhr von im Inlande producirten Steinkohlen betrug, wie oben erwähnt, 90,993,365 Centner und übertrifft die Einfuhr etwa um das 4¼fache und die Ausfuhr des Jahres 1866, im Betrage von 83,334,971 Centner, um 7,658,394 oder 9,19 pCt. An dieser Ausfuhr sind nur die Kohlenbecken der alten Landestheile betheiligt, da die Kohlen der wenig ausgedehnten Becken der Provinz Hannover im Inlande und zum größten Theile in der Nähe der Productionsorte consumirt worden sind. Ueber die Betheiligung der einzelnen Kohlenbecken an der Ausfuhr ist Folgendes zu bemerken:

Aus Oberschlesien wurden im Ganzen 10,076,964 Centner, gegen 6,264,129 Centner im Vorjahre, 3,812,835 Centner oder 60,87 pCt. mehr ausgeführt. Von jener Ausfuhr gingen nach Oesterreich 5,830,634 Ctr., nach Rußland 4,246,330 Ctr.

Die niederschlesischen Gruben setzten 239,242 Ctr. Steinkohlen nach Oesterreich ab.

Die Ausfuhr von Ruhrkohlen betrug im Ganzen 35,575,566 Centner und hat gegen das Jahr 1866, in welchem 33,797,460 Centner ausgeführt wurden, um 1,778,106 Ctr. oder 5,26 pCt. zugenommen. Dieselbe ist hauptsächlich nach den Niederlanden, wohin von obiger Menge 23,757,665 Centner gingen, gerichtet; nach Süddeutschland wurden 11,704,981 Ctr. und nach Bremen 112,920 Ctr. Ruhrkohlen abgesetzt.

Aus den Kohlengruben der Gegend von Aachen wurden 1,127,979 Ctr. Steinkohlen nach Belgien und 1,399,306 Ctr. nach den Niederlanden, zusammen 2,527,285 Ctr. ausgeführt; im Jahre 1866 betrug die Ausfuhr dieser Gruben nur 423,864 Ctr., so daß sich eine Zunahme derselben um 2,103,421 Ctr. ergiebt.

Die stärkste Steinkohlenausfuhr hat das Saarbecken aufzuweisen, nämlich 42,574,308 Ctr., wovon 27,194,540 Ctr. nach Frankreich, 2,173,190 Ctr. nach der Schweiz und 13,206,578 Ctr. nach den außerpreußischen Zollvereins-Staaten gingen. Gegen das Vorjahr, in welchem die Ausfuhr dieses Kohlenbeckens zu 42,849,518 Ctr. ermittelt ist, zeigt sich eine geringe Abnahme.

Unter den nach Preußen eingeführten Steinkohlen nimmt die englische den ersten Platz ein; von ihr gelangten nach der Provinz Preußen 4,997,604 Ctr., nach Pommern 5,190,320 Ctr., nach Brandenburg über Wittenberge 2,915,435 Ctr., nach Sachsen 819 Ctr., nach Schleswig-Holstein 3,684,764 Ctr. und nach der Provinz Hannover 3,934,916 Ctr., zusammen 20,723,858 Ctr., von welchen jedoch 343,164 Ctr. wieder ausgeführt, mithin 20,380,694 Ctr. für den inländischen Consum verblieben sind. Die sonstige Einfuhr an Steinkohlen war unbedeutend und betrug im Ganzen 255,422 Ctr., so daß sich die Gesammtmenge der zum inländischen Consum im Jahre 1867 eingeführten Steinkohlen auf 20,636,116 Ctr. stellt.

Der Verkehr mit den übrigen mineralischen Brennstoffen, mit Braunkohle und Torf, mit dem Auslande war bei dem geringen Werthe derselben, welcher einen weiten Transport nicht gestattet, nur sehr unbedeutend. An Braunkohlen wurden im Ganzen 97,668 Ctr. eingeführt, darunter 78,045 Ctr. aus Böhmen über die schlesische Grenze, während als ausgeführt nur 100 Ctr. nachgewiesen sind. Wahrscheinlich ist jedoch ein Theil der 8,862,303 Ctr. böhmischer Braunkohle, welche den Commercialnachweisungen des Zollvereins zufolge nach Sachsen eingeführt sind, in Preußen consumirt worden, ohne daß sich ermitteln läßt, wieviel von jener Menge über die preußische Grenze gekommen ist. — An Torf sind 3507 Ctr. in die Provinz Preußen und 62,799 Ctr. in die Provinz Hannover, zusammen 66,306 Ctr., eingeführt.

— **Neue Telegraphen-Station.** Zu Salzuflen im Fürstenthum Lippe-Detmold und in Greiz werden am 1. Januar Telegraphen-Stationen mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

Suez-Kanal. Die größte Thätigkeit wird auf allen Arbeitsplätzen am Suez-Kanal fortgesetzt. Die Arbeiten am Kanal selbst beschäftigen gegenwärtig 17,000 Arbeiter und die Schnelligkeit des Fortschritts übertrifft die Erwartungen der Unternehmer. Schon ist der Wasserweg für Fahrzeuge kleinen Gehaltes practicabel. Ein Fahrzeug der französischen Marine, die „Levrette", mit seiner Mannschaft hat die Landenge passirt auf seiner Fahrt nach der Station Mayotte. Es ist das erste Kriegsschiff, welches den Kanal benutzt hat, und Herr de Lesseps meldet, daß sechs Schiffe der egyptischen Flotte demnächst folgen werden, und daß in sechs Monaten Schiffe von 2000 bis 3000 Tonnen, sei es unter Segel, sei es mit Dampf, die Landenge durchschneiden werden.

— Die Postverbindung zwischen New-York und den europäischen Häfen hat in der letzt verflossenen Zeit gewaltige Dimensionen angenommen und zwar fahren auf 9 Linien 52 Dampfschiffe, deren durchschnittlicher Gehalt etwas über 2400 Tonnen beträgt. Was die europäische Post betrifft so wird dieselbe durch die Cunard-, Inman-, französische und zwei deutsche Dampferlinien befördert, wobei die amerikanische Regierung für Briefe 15 pCt. pro Unze, für Zeitungen dagegen 2 pCt. gewährt. Da in Frankreich keine geschlossenen Posten für andere Länder passiren dürfen, so werden die süddeutschen, österreichischen und italienischen Postsachen meist durch englische oder deutsche Dampfer befördert, und wurden im letzten Quartal für die Beförderung der Post 91,614 Thlr. verausgabt, während die Einnahmen Amerikas sich auf 141,510 Thlr. beliefen. Die Rentabilität der betreffenden Dampferlinien stellt sich nun folgendermaßen: Die französische Linie hat ein zinsenfreies Anlehen von dem Washington-Cabinet von 5 Millionen Thlr. Die Summe von einer Million wird jährlich für den Postdienst gezahlt und hiervon 10 pCt. zur Abbezahlung des Kapitals behalten. Die Compagnie gab letztverflossenes Jahr eine Dividende von 34 pCt. Die Cunardlinie erhielt dagegen während der letzten 20 Jahre

ein Subsidium von 140 000 Thlr., und wurde dasselbe vor Kurzem für die Summe von 80,000 Thlr. für die nächsten 10 Jahre erneuert. Die Actien dieser Compagnie werden nur mit einer sehr hohen Prämie abgegeben. Der norddeutsche Lloyd gab im letzten Jahre eine Dividende von 25 pCt., die Hamburg-Amerikanische Packetschifffahrts-Compagnie 20 pCt. Die Actien der Inmanlinie bedingen eine Prämie von ca. 50 pCt. Die im Jahre 1845 gegründete Peninsulor und Oriental Steam Navigation Company ist daher die größte der Welt. Bei ihrer Gründung betrug das Postsubsidium 5 Thlr. die Meile, erreicht jedoch jetzt das achtfache. Diese Compagnie bezieht gegenwärtig 500,000 Thlr. Subsidien. Vor 2 Jahren besaß die Gesellschaft 76 Dampfer mit einer Tragfähigkeit von zusammen 112,715 Tonnen und legten dieselben zusammen jährlich eine Entfernung von 821,794 Meilen zurück. Der Kohlenconsum erreichte jährlich fast die Summe von 4 1/2 Mill. Thlrn. Dagegen betrugen die Einnahmen der Compagnie 12,750,000 Thlr., die Unkosten 12,235,000 Thlr. Eine andere englische Linie, die Royal Westindia Mail Steam Packet Company besitzt 34 Dampfer, läuft zwischen Southampton und Westindien und erhält jährlich 1,200,000 Thlr. Subsidien. Die American Japan China Postdampferlinie erhält 500,000 Thlr. jährlich für monatlichen Dienst, was bei einer Totaldistanz von 190,000 Meilen gleich 26 pCt. pro Meile kommt. Die Pacific Mail Company beabsichtigt eine Verbindung mit Europa, Japan und China via Californien und New-York herzustellen, wodurch der Weg 5000 Meilen gegen die Entfernung anderer Dampferlinien abgekürzt werden dürfte.

Wien, 28. Decbr. (Die neuen Titel der österreichischen Staatsschuld.) Endlich liegen, volle sechs Monate nach gesetzlich verfügter Umwandlung der verschiedenen Schuldtitel der österreichischen Staatsschuld in eine einheitliche Rentenschuld, Anzeichen dafür vor, daß die effective Umwechselung der Stücke ohne weitere Verzögerung vor sich gehen wird. Die Staatsschulden-Controls-Commission, so hören wir, hat heute Obligationen der neuen Rentenschuld im Betrage von 30 Millionen Gulden contrasignirt, wird dieses Geschäft in den nächsten Tagen fortsetzen, und mit Neujahr soll die Umwechselung bereits beginnen. Wenn die für den Börsenverkehr erforderliche Summe der neuen Obligationen zur Ausgabe gelangt sein wird, was um Mitte Januar herum wohl der Fall sein kann, dann wird auch der Courszettel sofort die längst erwartete Vereinfachung erfahren und der Handel in österreichischer Rente seinen Anfang nehmen. Im Inlande wird die Universal-Staatsschuldenkasse ausschließlich die Umwechselung besorgen. Für das Ausland hat sich die Regierung gegen das Votum der Controls-Commission, aber in Uebereinstimmung mit dem Finanz-Ausschusse des Abgeordnetenhauses für den Umtausch durch Bankhäuser (statt durch Regierungs-Beamte unter Intervention der Consulate) entschieden. Die mit dem Umwechselungsgeschäfte betrauten Häuser erhalten, wie wir hören, ein Viertel per Mille nebst der Vergütung der Transportkosten. Die gewählten Bankhäuser sind: Rothschild in Paris, London und Frankfurt, das Comptoir d'Escompte und der Credit Foncier d'Autriche (zu Händen der Boden-Credit-Anstalt in Wien) in Paris, Baring Brothers und die Anglo-Austrian-Bank in London, B. H. Goldschmidt und M. Königswarter (zu Händen von M. Königswarter in Wien) in Frankfurt a. M., Oppenheim in Köln, die Handelsbank in Darmstadt, Stetten in Augsburg, Robert Fröhlich in München, Gebrüder Benedikt in Stuttgart, Ernst Wattenwyl in Bern, Texeira in Venedig, Lambert in Brüssel, das österreichische General-Consulat in Amsterdam, Westenholz in Hamburg, die Discont-Gesellschaft in Berlin und E. Heimann in Breslau. — Gleichzeitig berichtet uns unser Münchener Correspondent vom 27. December: „Nach gestern hierher gelangter Mittheilung hat das österreichische Finanzministerium in Wien Vorsorge getroffen, daß den ausländischen Besitzern österreichischer Papiere die nach dem Gesetze vom 20. Juni 1868 vorzunehmende und demnächst beginnende Convertirung der verschiedenen Schuldtitel der bisherigen allgemeinen Staatsschuld in eine einheitliche Schuld möglichst erleichtert werde, zu welchem Behufe in München das Bankhaus Rob. v. Fröhlich und Compagnie von genanntem Ministerium mit dem Auftrage betraut wurde, den Umtausch in der Weise zu vermitteln, daß für die Besitzer der betreffenden Staatspapiere keinerlei Spesen erwachsen. Es wird diese Anordnung bei den sehr zahlreichen Besitzern österreichischer Staatspapiere in München, wie überhaupt in Baiern, voraussichtlich den besten Eindruck machen und dieselben mit der Convertirung selbst, so weit es noch nicht der Fall ist, einigermaßen versöhnen.“

London, 25. Decbr. Der an der britischen Ostküste nunmehr zum Abschluß gelangte Heringsfang war, nach den Berichten der „Times“, im Allgemeinen ein erträglich guter. Im Ganzen schätzt man den in dieser Saison erzielten und an der Norfolk- und Suffolkküste gelandeten Ertrag auf 400 bis 500 Millionen Stück Heringe.

London, 22. Decbr. (Colonialwollen-Auction.) Die vierte und letzte Colonialwollen-Auction des laufenden Jahres begann am 26. Novbr. und endigte mit dem heutigen Tage. Nach dem Cataloge betrug die Zufuhr:

Neu-Süd-Wales-Wolle	28,299	Ballen,
Victoria- „	25,309	„
Tasmania- „	2,722	„
Süd-Australische „	2,803	„
Neu-Seeland- „	17,339	„
West-Australische „	50	„
Cap d. g. Hoffnung „	44,011	„
Zusammen	120,533	Ballen.

Die Auction begann unter zahlreicher Betheiligung sowohl einheimischer als fremder Käufer und mit lebhafter Nachfrage für alle Sorten von Wollen, so daß der erste Tag eine Avance von ungefähr 1/2 d. per Pfd. für fettige, und 1/2—1 d. für Cap- und gewaschene und gereinigte australische Partien zeigte. Beim weiteren Verlaufe nahmen die Gebote eine wachsende Belebtheit und Preise besserten sich, in Bezug auf gutstapelige, für Kammzwecke geeignete Wolle, bis zu einem Aufschlage von mindestens 1 d. für fettige, und 1 1/2—2 d. für gewaschene und gereinigte Sorten. Bei Sydney-Tuch-Wollen, von mittlerer bis guter Qualität, war die Preiserhöhung weniger merklich und überschritt nicht 1/2 d. per Pfd.; gegen Erwartung aber waren staubige, saatige und futtrige Partien, welche im August und September so sehr niedrig standen, sehr gesucht und erzielten völlig 1 d., in einzelnen Fällen 1 1/2 d. über frühere Raten.

Der Werth von Cap-Wollen fluctuirte in kleinerem Umfange, aber zum Schluß der Auctionen sowohl als während derselben, wurden sie sehr gesucht und zu einer Avance von voll 1 d. per Pfd. verkauft.

In Bezug auf den zukünftigen Gang des Wollgeschäfts wollen wir vorläufig nur bemerken, daß außer etwa 12,000 Ballen (einschließlich 6000 Ballen Cap) in erster Hand, welche für die nächsten März-Auctionen, wie man hört, reservirt bleiben sollen, alle Vorräthe geräumt sind und die neue Schur unsere Läger leerer finden wird, als es seit beträchtlicher Zeit der Fall war.

Berlin, 29. Decbr. (Gebrüder Berliner.) Wetter: Schön. — Weizen loco fest, Termine fast geschäftslos. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspreis 63 Rt., loco pr 2100 ℔. 60—70 Rt. nach Qualität, fein weißbunt polnischer 69 ab Bahn bez., pr 2000 ℔. pr diesen Monat 63 nom., April-Mai 63 nom. — Roggen pr 2000 ℔. loco kleiner Handel zu unveränderten Preisen, Termine fester einsetzend, im Verlaufe ermattend, besonders auf nahe Sichten. Gek. 22,000 Ctr. Kündigungspreis 51 1/4 Rt., loco 51—52 ab Bahn bez., pr diesen Monat 51 1/4—51—51 1/4 bez., December-Januar 51 1/2—51—51 1/4 bez. u. Br., Jan.-Febr. 51 1/4—51—51 1/8 bez., April-Mai 51 1/2—51 3/4—51 1/2 bez., Mai-Juni 52 bez. — Gerste pr 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 64—70 Rt., Futterwaare 54—58 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco und Termine ohne wesentliche Aenderung. Gekünd. 1200 Ctr. Kündigungspreis 31 3/8 Rt. loco 29—34 1/2 Rt. nach Qualität, galizischer 30—30 1/2, fein do. 31 1/2, poln. 30 1/2—32, märkischer 32 3/4, fein pommerscher 33 1/2 ab Bahn bezahlt, pr diesen Monat 31 3/8 bez., December-Januar 31 1/4 bez., April-Mai 32 bezahlt. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unverst. Nr. 0 4 1/12—3 5/6 Rt., Nr. 0 u. 1 3 5/6—3 2/3 Rt. — Roggenmehl excl. Sack in besserer Haltung, loco per Ctr. unverst. Nr. 0 3 3/4—3 1/2 Rt., Nr. 0 und 1 3 5/12—3 1/12 Rt., incl. Sack December 3 Rt. 16 1/2 Sgr. Br., Decbr.-Januar 3 Rt. 16 Sgr. Gd., Januar-Februar 3 Thlr. 15 1/2 Sgr. bez. u. Gd., April-Mai 3 Thlr. 15 Sgr. Gd. — Petroleum pr Ctr. mit Faß ruhiger. Gek. 250 Ctr. Kündigungspreis 7 5/8 Rt., loco 7 3/4 Br., per diesen Monat 7 5/8 Br., Decbr.-Januar 7 13/24 Br., Januar-Februar 7 5/12 Br., Februar-März 7 3/8 Br. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winter-Raps 79—82 Rt. Winter-Rübsen 76—81 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß fester, loco 9 1/2 Br., per diesen Monat u. Decbr.-Jan. 9 3/8 Rt., Januar-Febr. 9 3/8 Gd., Februar-März 9 1/2 bez., April-Mai 9 17/24—9 3/4 bez., Mai-Juni 9 5/6 bez., Sept.-October 10 1/4 Br. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco 10 3/4 Thlr. — Spiritus per 8000 % matt und etwas billiger verkauft. Gek. 100,000 Quart Kündigungspreis 15 1/3 Thlr., mit Faß loco ein abgelaufener Kündigungsschein 15 1/4 bez., per diesen Monat, Dec.-Januar u. Januar-Febr. 15 3/8—15 1/4 bez., April-Mai 15 7/8—15 11/12—15 7/8 bez., Mai-Juni 16 1/12—16 bez., Juni-Juli 16 1/3 bez., Juli-August 16 7/12 bez., August-Septbr. 16 11/12 bez., ohne Faß loco 15 1/4 bez.

Stettin, 29. December. [Max Sandberg.] Wetter: leicht bewölkt, Nachts Sturm. Wind SW. Barometer 27″ 9‴. Temperatur Morgens 2 Grad Wärme. — Weizen loco geringer Umsatz, Termine wenig verändert, loco pr 2125 ℔. gelber inländ. 67—69 Rt. nach Qualität bez., feinster 69 1/2 Rt. bez., bunter poln. 66—67 1/2 Rt. bez., weißer 68—71 Rt. bez., ungar. 58—62 1/2 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr Decbr. 69 Rt. nom., Frühj. 69 1/4 Rt. bez., 69 Gd., 69 1/2 Br., Mai-Juni 70 Rt. Br. — Roggen steigend, loco pr 2000 ℔. 50—51 Rt. nach Qualität bez., feinster 51 1/4 Rt. bez., auf Lief. pr December 51 3/8 Rt. bez., pr Decbr.-Januar 51 Br., 50 3/4 Gd., Frühjahr 51 1/2, 51 3/4—52 Rt. bez., Gd. u. Br., Mai-Juni 51 7/8—52 1/4 Rt. bez. — Gerste behauptet, loco pr 1750 ℔. Ungar. Futter- 42—43 Rt. bez., feine 47—49 Rt. bez., Märker 51—53 Rt. bez. — Hafer ohne Umsatz. — Mais loco pr 100 ℔. Ungarischer 2 Rt. 6 1/2 Sgr. bez., 2 Rt. 7 Sgr. Br. — Rüböl wenig verändert, loco 9 1/4 Rt. Br., auf Liefer. pr Decbr. u. Decbr.-Jan. 9 1/6 Br., Jan.-Febr. 9 1/6 Rt. bez. u. Br., pr April-Mai 9 1/2 Gd., 9 7/12 Br., Sept.-Octbr. 9 5/6 Br., 9 3/4 Gd. — Spiritus fest, loco ohne Faß 15 1/6—15 5/24 Rt. bez., auf Lief. pr Decbr.-Jan. 15 5/24 Rt. bez., Frühjahr 15 17/24—15 3/4 Rt. bez. — Angemeldet: 200 Ctr. Rüböl. — Regulirungspreise: Weizen 69 Rt., Roggen 51 3/4 Rt., Rüböl 9 1/6 Rt., Spiritus 15 5/24 Rt. — Heutige Landmarktzufuhren unbedeutend. Bezahlt wurde: Weizen 64—70 Rt., Roggen 50—54 Rt., Gerste 44—50 Rt., Erbsen 54—60 Rt. pr 25 Schffl., Hafer 30—36 Rt. pr 26 Schffl.

Posen, 29. Dec. [Eduard Mamroth.] Wetter stürmisch. — Roggen gek. — Wispel, pr Decbr. 46 3/4 Rt., Decbr. 1868 bis Jan. 1869 u. Jan.-Febr. 46 2/3 Rt., Febr.-März 46 3/4 Rt., Frühj. 47 1/4 Rt. — Spiritus gek. 36,000 Qrt., pr Decbr. 14 5/12 Rt., Januar 1869 14 1/2 Rt., Februar 14 7/12 Rt., März 14 3/4 Rt., April-Mai 15 Rt.

Leipzig, 29. Decbr. (J. G. Stichel.) Witterung: Mild aber stürmisch. — Rüböl flau; loco 9 5/8 Rt. Br., 9 1/2 Gd., pr Jan.-Febr. 9 5/8 Br., pr April-Mai 9 5/6 Br., 9 3/4 Gd. — Getreide ruhig und unverändert. — Weizen pr 2040 ℔. Brutto 62—66 Rt. Br., 62 1/2—64 1/2 bez. — Roggen pr 1920 ℔. Brutto 50—54 Rt. Br., 51—53 bez., geringe Waare 50—51 Rt. offerirt. — Gerste pr 1680 ℔. Brutto 44—48 Rt. Br. und bez. — Hafer pr 1200 ℔. Brutto 31—32 Rt. bezahlt. — Spiritus loco 15 1/8 Rt. Gd., pr Decbr. 15 1/2 Rt. Br. pr 8000 pCt. Tr.

Wien, 24. Decbr. (Wochenschau.) Die durch den Eintritt der Feiertage fast auf die Hälfte reducirte Börsenwoche läßt uns auch auf eine kürzere Besprechung derselben eingehen. Gleichwohl bezeichnen die in dem fünftägigen Zeitabschnitt eingetretenen Coursdifferenzen einen entschiedenen Uebergang von Entmuthigung und Besorgniß zur fast zuversichtlichen Hoffnung auf eine günstige Wendung der Dinge. Sind aber die Bedenken vom politischen Standpunkt aus beseitigt, so treibt die Situation zur weiteren Hausse, wozu für einzelne Effecten noch besondere Motive vorliegen, unter denen wir eine auf deutsche Plätze stark engagirte Contremine und die zum Beginn des Jahres überaus starken Geldeingänge voranstellen wollen.

Unter stetem Widerstreben haben die Tagespapiere dennoch sehr erhebliche Steigerungen aufzuweisen. Creditactien mit fl. 9, Staatsbahn mit fl. 8, Lombarden mit fl. 7, 1860er Loose mit 3 1/2 pCt., 1864er Loose mit 7 pCt., während auch verzinsliche Staatspapiere bei belebten Umsätzen sich um 3/4 pCt. erhöhten.

Wir wollen hierbei nicht unbemerkt lassen, daß das mehrfach erwähnte Welthaus, nun auch durch einen Namensträger an der Börse repräsentirt, seine Ankäufe in Creditactien unausgesetzt fortführt und — wohl schon nach den uns vorliegenden Verhältnissen guten Grund dazu haben dürfte.

In Staatsbahnactien und Lombarden dauern die begünstigenden Umstände fort und scheint namentlich für letztere eine Wendung zum Besseren eintreten zu wollen. Wie wir hören, hängen die stark vermehrten Eingänge zum Theil mit dem Eintritt der Mahlsteuer in Italien zusammen, da dadurch ein vermehrter Getreideimport zur wohlfeileren Vermahlung herbeigeführt wird. Ebenso aber berechtigt der Eintritt des Herrn Eugen Boutoux als General-Director zu besonderen Erwartungen und ist endlich trotz des ungeheuren Ecarts zwischen Staatsbahnen und Lombarden das Decouvert in diesen letzteren ein so großes, daß das so lange vernachlässigt gebliebene Effect um so leichter eine rasche Besserung erfahren könnte. Auf 1860er und 1864er Loose wirkt die verstärkte Nachfrage von Seiten des Capitals und der Begehr nach Promessen ein. Für Creditloose hat sich der Preis des Spiels ex Stempels auf 3 3/4 bis 4 fl. gesteigert und das gedachte Effect zeigt sich so vergriffen, daß es in den wenigen Tagen eine Steigerung von 6 pCt. erfuhr, was auf andere noch zurückgebliebene Loospapiere wohl nicht einflußlos bleiben kann.

Noch stärkere Dimensionen hat die steigende Bewegung bei einem Papier angenommen, das in seiner brillanten Carriere ohne Gleichen an der Börse steht und daher auch das Wagniß von Contremineparteien nicht aufkommen läßt. Anglo-Oesterreichische Actien sind in diesen fünf Tagen neuerdings um 15 fl. gestiegen, ein Cours, der ein 100proc. Agio weit übersteigt. Es scheint, daß die an's Fabelhafte grenzenden Resultate der vorjährigen Gebahrung erst jetzt in's größere Publikum gedrungen sind, während das Gerücht von neuen im Zuge befindlichen Unternehmungen zur weiteren Betheiligung animirt.

Dieser Bewegung gegenüber erscheint die der anderen Geldinstitutsactien untergeordnet. Am merk-

würdigsten wohl, daß bei den großen Dingen, die da zwischen Nationalbank und Finanzverwaltung vorgehen, der Cours der Bankactien sich ganz unverändert erhalten hat, und daß ungeachtet man von besonderen Vorgängen bei der Vereinsbank nichts gehört hat, sich die Actien derselben um 5—6 fl. gehoben haben.

Mit Ausnahme der Nordbahnactien, die bei sehr gemäßigten Umsätzen sich mit $2^1/_2$ bis 3 pCt. den gesteigerten Coursen der Staatsbahn und Lombarden anschließen, begegnet uns keine besondere Erscheinung auf dem Eisenbahnactienmarkt, der jedoch namentlich in den jüngeren Emissionen große Festigkeit bei gehobenen Coursen darlegte.

Bemerkenswerth ist es wohl auch, daß während Valuten einen bedeutenden Rückgang erfuhren, Silberprioritätsobligationen sich zum Theil gehoben haben, wie namentlich Nordbahnactien und Pardubitzeractien um 1 pCt., dagegen sind Siebenbürger Prioritäten und Südbahnbons etwas zurückgegangen.

In Grundentlastungsobligationen bleibt der Anbot stärker als der Begehr und die Course haben sich etwas gedrückt; ebenso Pfandbriefe der National-Bank, während diejenigen anderer Institute, insbesondere die in österr. Währung ausgestellten der Bodencreditanstalt, besser begehrt bleiben. Es mag uns wohl gegönnt sein, auf die Steigerung hinzuweisen, welche sich seit Kurzem in letztgedachtem Papier vollzogen hat, da wir zur Zeit anhaltender Vernachlässigung desselben uns bestimmt fanden, es der Beachtung nahe zu legen.

Fremde Valuten haben in diesem 5tägigen Zeitraum einen Rückgang von nicht weniger als $1^1/_2$ pCt. erfahren. Es scheint, daß die Erwartung einer ungünstigen Wendung der Dinge zu stärkeren Operationen auf dem gedachten Gebiete geführt hatte, die nunmehr bei veränderter Ansicht zu Stornirungen Anlaß gaben.

(Wiener Geschäfts-Bericht.)

Vieh-Berichte.

Berlin, 28. Decbr. Heute wurden auf hiesigem Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben: An Rindvieh 818 Stück. Der Handel war bei verhältnißmäßig starken Zutriften sehr flau, Export-Geschäfte wurden nicht ausgeführt. Für beste Qualität stellten sich die höchsten Preise auf 16—17 Thlr., mittel 12—14 Thlr., ordinäre 9—11 Thlr. pr 100 ℔. Fleischgewicht und blieben bedeutende Bestände am Markte unverkauft. An Schweinen 2244 Stück, wofür sich die Preise bei lebhaftem Verkehr auf 17 Thlr. für beste Qualität pr 100 ℔. Fleischgewicht stellten, der Schluß des Marktes war flauer, und blieben mehrere Posten unverkauft. An Schafvieh 1329 Stück, welche bei flauem Verkehr selbst zu gedrückten Preisen nicht geräumt wurden. An Kälbern 497 Stück, wofür bei lebhaftem Verkehr höhere Preise bezahlt wurden.

Köln, 28. Decbr. (Vieh.) Am heutigen Viehmarkte waren 116 Ochsen und 188 Kühe, zusammen 304 Stück zugetrieben; Preise stellten sich auf 15—16 Thlr. für kleines Vieh, auf 18—19 Thlr. für bestes Vieh pr. 100 Pfd.

Frankfurt, 28. Decbr. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war in Ochsen, Kälbern und Hammeln gut, in Kühen geringer als sonst befahren. Zugetrieben waren 300 Ochsen, 120 Kühe, 160 Kälber und 300 Hammel.

Die Preise stellten sich für Ochsen 1. Qualität 33 fl. pr. Ctr., 2. Qual. 31 fl. pr. Ctr., Kühe 1. Qual. 29 fl. pr. Ctr., 2. Qual. 27 fl. pr. Ctr., Kälber 1. Qual. 27—26 fl. pr. Ctr., Hammel 1. Qual. 26 fl. pr. Ctr., 2. Qualität 24 fl. pr. Ctr.

Hamburg, 28. Dec. (Vieh.) Der Ochsenhandel war heute schleppend. Beste Waare 39—46 Mk., flauere bis 27 Mk. herunter. Für England war keine Nachfrage. Marktbestand 670 Stück, wovon 217 Stück Rest blieben.

Der Hammelhandel war sehr unbedeutend. Marktbestand 395 Stück, wovon 130 St. unverkauft blieben.

Pesth, 26. December. (Borstenviehmarkt.) Der Auftrieb von Hornvieh bei Gelegenheit des am 24. d. M. abgehaltenen Wochenmarktes war nicht bedeutend; es wurden in Summa 1193 Stück verkauft, und zwar 504 Stück Ochsen, das Paar von 136—270 fl., 170 Stück Kühe von 116—200 fl., 35 Stück Jungvieh 35—90 fl., 24 St. Kälber 35—50 fl. 460 St. Schafe das Paar von 6—11 fl. Rindfleisch pr. Ctr. 23 fl. 50—27 fl. 75 kr. Oe. W. — Der Markt für Schweinefleisch war im Verlaufe dieser Woche sehr gut bestellt, es wurden 3250 St. Borstenvieh verkauft, und zwar lebend pr. Pfd. a 25—28 kr.

London, 28. Decbr., Nachm. [Viehmarkt.] Auf heutigem Markte waren zum Verkauf: 2080 Stück Rinder. Der Handel hierin war schleppend, die Preise eher fest. Englische sowie fremde Zufuhren waren klein. Preise 4 s. a 5 s. 10,340 Stück Schafvieh. Der Handel war bei geringer inländ. Zufuhr lebhafter. Preise 3 s. 10 d. a 4 s. 6 d. Preise für Schweine 4 s. a 4 s. 8 d.

—de— **Breslau,** 30. Decbr. (Fallwasser. — Wasserbauten. — Uebelstand. — Durchgegangene Schiffe.) Das Oberwasser ist seit gestern, im Unterwasser wenigstens, beträchtlich abgefallen, so daß der Unterpegel heute Mittag 4' 6" zeigte. Der Oberpegel ist auf seiner Höhe stehen geblieben und zeigt noch 17' 2".

Zum Schutze des Dammes ist am Allerh.-Hospital ein Deckwerk von Seiten der städtischen Wasserbauverwaltung aufgeführt worden.

Wenn auch durch die Oder-Regulirung ober- und unterhalb Breslau's die Schifffahrtsfahrrinne eine bessere Fahrtiefe als früher erreicht hat, so stellt sich doch jetzt der Uebelstand heraus, daß der Schleußendrempel in Ohlau, sowie der an der Unterschleuße am Bürgerwerder hier zu hoch liegen und einen Bau nöthig machen. — Gestern und heute sind im Unterwasser eine Menge Schiffe, mit Gütern beladen, nach verschiedenen Richtungen abgesegelt. — Die Sandschleuße haben passirt am 28. Decem ber: Matthias Zmiella mit Kalkstein von Krappitz nach Masselwitz, Carl Kaboth mit Brettern von Kandrzin nach Steinau; am 29. Decbr.: Franz Heritsch leer stromauf.

k- **Breslau,** 29. Decbr. (Getreidesendungen.) Auf der hiesigen Station der oberschlesischen Eisenbahn sind in der Woche vom 20. bis 26. December 1868 folgende Quantitäten Getreide eingegangen: Aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.) 307 Ctr. 35 Pfd. Weizen, 2272 Ctr. 49 Pfd. Gerste, 2710 Ctr. 77 Pfd. Hafer; über die oberschlesische Bahnstrecke resp. Seitenlinien 1065 Ctr. 35 Pfd. Weizen, 325 Ctr. 78 Pfd. Gerste, 1136 Ctr. 92 Pfd. Hafer; über die Breslau-Posener Bahn resp. Seitenlinien 943 Ctr. Weizen, 1831 Ctr. 50 Pfd. Roggen und ausgegangen: Nach der Breslau-Posener Bahn und weiter 213 Ctr. Gerste, 342 Ctr. 40 Pfd. Hafer; nach der oberschles. Bahn resp. Nachbarbahnen 102 Ctr. Weizen. Nach der niederschl.-märkischen und Freiburger Bahn haben Getreideversendungen in der hier gedachten Zeit nicht stattgefunden. Auf der hiesigen Station der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn sind in derselben Woche 1407 Ctr. Weizen eingegangen und 304 Ctr. Weizen, 4361 Ctr. Roggen, 83 Ctr. Gerste von derselben ausgegangen.

Breslau, 30. Decbr. (Producten-Markt.) Wetter: trübe, früh 8° Wärme. Barometet 27" 5'''. Wind: Süd-West. — Der Geschäftsverkehr zeigte am heutigen Markte kaum vermehrte Regsamkeit, demungeachtet blieb für Getreide sehr feste Stimmung vorherrschend, bei der sich Preise gut behaupteten.

Weizen war beachtet, wir notiren pr 84 ℔. weißer 69—77—84 Sgr., gelber, harte Waare 69—74 Sgr, milder 72—78 Sgr., feinster über Notiz bez.

Roggen in sehr fester Haltung, wir notiren pr 84 ℔. 58—62 Sgr. feinster 63 Sgr. bez.

Gerste schwacher Umsatz, wir notiren per 74 ℔. 53—62 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer mehr beachtet, pr 50 ℔. galizischer 34—36 Sgr., schlesischer 37—39 Sgr.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen gefragt, 68—72 Sgr., Futter-Erbsen 58—64 Sgr. pr 90 ℔. — Wicken schwach beachtet, pr 90 ℔. 56—60 Sgr. — Bohnen in geringer galizischer Waare ohne Beachtung, pr 90 ℔. 70—80—85 Sgr. — Linsen kleine 72—85 Sgr. — Lupinen wenig beachtet, pr 90 ℔. 50—53 Sgr. — Buchweizen pr 70 ℔. offerirt, 50—54 Sgr., Kukuruz (Mais) mehr offerirt, 62—64 Sgr. pr 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr 84 ℔.

Kleesamen, rother bei fester Stimmung gut preishaltend, wir notiren 10—$12^1/_2$—$15^1/_2$ Thlr. pr Ctr., feinster über Notiz bez., weißer in matter Stimmung, 11—15—18—$21^1/_3$ Thlr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schwedischer Kleesamen 18—22 Thlr. pr Ctr. — Thymothee bei gedrückter Stimmung $6^1/_2$—$7^1/_3$ Thlr.

Oelsaaten preishaltend, wir notiren Winter-Raps 176—182—192 Sgr., Winter-Rübsen 172—182 Sgr. pr 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 168—170—172 Sgr. — Leindotter 164—170 Sgr.

Schlaglein gut preishaltend, wir notiren pr 150 ℔. Br. 6—$6^1/_2$ Thlr., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen preishaltend, pr 59 ℔. 55—58 Sgr. — Rapskuchen gefragt, 62—64 Sgr. pr Ctr. — Leinkuchen 92—95 Sgr. pr Ctr.

Kartoffel 22—27 Sgr. pr Sack a 150 ℔. Br. $1^3/_4$—$1^1/_2$ Sgr. pr Metze.

— **Regulirungs-Course** pro December 1868: Russ Banknoten 83, Oesterr. dito 85, Freiburger Eisenbahn-Actien $114^1/_2$, Oberschles. A. u. C. 193, Rechte Oder-Ufer 81, Cosel-Oderberger 113, Warschau-Wiener $58^1/_2$, Amerikaner 79, Italienische Anleihe 55, Poln. Liquid.-Pfandbriefe 55, Baierische Anleihe 103, Oesterr. 60er Loose 77, Oesterr. Credit-Loose 102. Minerva 34.

Breslau, 30. Decbr. [Fondsbörse.] Animirte Stimmung bei bedeutendem Umsatz und größtentheils höheren Coursen. Hauptsteigerung in österreichischen Credit-Actien, allen Coursgattungen und Oberschlesischen Eisenbahn-Actien.

Officiell gekündigt: 15,000 Quart Spiritus.

Contractlich erklärt: 500 Centner Hafer, Schein Nr. 1609.

Breslau, 30. Decbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe matt, ordin. 9—$10^1/_2$, mittel 12—13, fein $13^1/_2$—$14^1/_2$, hochfein 15—$15^1/_4$. Kleesaat weiße ruhig, ordin. 11—$13^1/_2$, mittel 15—$16^1/_2$, fein 18—$19^1/_2$, hochfein $20^1/_2$—$21^1/_2$.

Roggen (pr 2000 ℔.) fest, pr Decbr. u. Decbr.-Jan. $47^3/_4$ Gd., Jan.-Februar $47^7/_8$ Gd., Febr.-März 48 Br., April-Mai $48^1/_4$—$^1/_8$ bez., $48^1/_2$ Gd.

Weizen pr Decbr. $61^1/_2$ Br.

Gerste pr Decbr. $53^1/_2$ Br.

Hafer pr Decbr. $49^1/_4$ Gd., April-Mai $49^1/_2$ Gd.

Raps pr Decbr. 90 Br.

Rüböl behauptet, loco 9 Br., pr December, Decbr.-Januar und Jan.-Febr. $8^7/_8$ Br., Febr.-März 9 Br., April-Mai $9^1/_8$ bez. u. Gd., Septbr.-Octbr. $9^3/_4$ Br.

Spiritus fest, loco $14^{13}/_{24}$ Br., $14^7/_{24}$ **Gd.**, pr Decbr., Decbr.-Januar u. Jan.-Febr. $14^5/_8$ bez. u. Gd., April-Mai 15—$^1/_8$ bez.

Zink specielle Marken auf Lieferung 6 Thlr. 6 Sgr. zu bedingen.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 30. December 1868.

Weizen, weißer . .	80—82	77	68—74 Sgr.	pr Scheffel
do. gelber . .	75—77	73	68—71 =	
Roggen	61—62	60	58—59 =	
Gerste	59—61	57	54—56 =	
Hafer	38—39	37	34—36 =	
Erbsen	69—72	64	60—63 =	
Raps	189	182	171 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	181	177	167 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	173	169	161 Sgr.	
Dotter	168	162	154 Sgr.	

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Wien, 30. Decbr., Morgens. Das „Correspondenz-Bureau" meldet aus Constantinopel vom 29sten December: Die Pforte erhielt die Nachricht, daß der Insurgentenführer Petropulaki sich mit dem Rest der Freiwilligenschaar auf Creta ergeben hat.

Paris, 30. Decbr. Die „Patrie" meldet: Die Conferenzverhandlungen dauern fort. Die Lage ist unverändert. Bezüglich des Börsengerüchts über den Gesetzentwurf, welcher jeden Badenser ermächtigt, seine Militärdienstzeit in Preußen abzuleisten, bemerkt die „Patrie", daß der Gesetzentwurf schon länger dem Bundesrathe vorliege. Preußen scheine die gegenwärtige Situation unbestimmt verlängern zu wollen. In den Beziehungen Frankreichs zu den überrheinischen Staaten sei nichts, was jene aus Speculationsrücksicht ausgesprengte Gerüchte rechtfertigte.

Paris, 30. Decbr. Der „Etendard" hält den Zusammentritt der Conferenz für gesichert.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 30. Decbr. (Anfangs-Course.) Ang. 3 U.

		Cours v. 29. Dec.
Weizen pr December . .	63	63
April-Mai . .	$63^1/_2$	63
Roggen pr December . .	$51^1/_2$	$51^1/_4$
April-Mai . .	$51^3/_4$	$51^1/_2$
Mai-Juni . .	$52^1/_4$	52
Rüböl pr December . .	$9^1/_3$	$9^1/_3$
April-Mai . .	$9^{17}/_{24}$	$9^{17}/_{24}$
Spiritus pr December . .	$15^3/_8$	$15^1/_2$
April-Mai . .	$16^{11}/_{12}$	$15^{23}/_{24}$
Mai-Juni . .	$16^1/_2$	$16^1/_{12}$
Fonds u. Actien.		
Freiburger	—	$114^1/_2$
Wilhelmsbahn	—	113
Oberschles. Litt. A.	—	193
Rechte Oderufer-Bahn . .	—	$81^1/_8$
Oesterr. Credit	102	$101^1/_4$
Italiener	$54^7/_8$	$54^7/_8$
Amerikaner	$79^1/_4$	79

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Die Stettiner Depesche war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Wien, 30. December. (Vorbörse.) Fest.

		Cours v. 29. Dec.
5% Metalliques	—, —	—, —
National-Anlehen	—, —	—, —
1860er Loose	91, 70	90, 90
1864er Loose	112, 70	110, 80
Credit-Actien	243, 20	241, —
Nordbahn	—, —	—, —
Galizier	—, —	—, —
Böhmische Westbahn . .	—, —	—, —
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . .	305, 40	304, 50
Lombardische Eisenbahn .	202, 30	200, 80
London	—, —	—, —
Paris	—, —	—, —
Hamburg	—, —	—, —
Cassenscheine	—, —	—, —
Napoleonsd'or	9, 54	9, 54$\frac{1}{2}$
Ungarische-Credit	—, —	—, —
Bank-Actien	—, —	—, —
Nordwest	—, —	—, —

Wien, 29. Decbr., Abends. Schluß matter. — [Abend-Börse.] Credit-Actien 242, 60. Staatsbahn 305, 30. 1860er Loose 91, 40. 1864er Loose 112, 30. Bankactien 663, 00. Nordbahn —, —. Galizier 212, 50. Lombarden 201, 60. Napoleonsd'or 9, 54$\frac{1}{2}$. Böhmische Westbahn —, —. Anglo-Austrian 197, 75, Ungarische Creditactien 92, 75.

Frankfurt a. M., 29. Decbr., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 78$\frac{1}{2}$, Credit-Actien 237$\frac{1}{2}$, 1860er Loose 76$\frac{15}{16}$, Lombarden 198$\frac{3}{4}$, Staatsbahn 301. Fest und still.

Köln, 29. Decbr., Nachm. 4 Uhr 30 Min. Die englische Post, aus London den 28. d. Abends, ist ausgeblieben.

Hamburg, 29. Decbr., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen u. Roggen loco fest, auf Termine ruhig. Weizen pr. December 5400 Pfd. netto 120 Bancothaler Br., 119 Gd., pr. Decbr.-Jan. 120 Br., 119 Gd., pr. April-Mai 121 Br., 120 Gd. Roggen pr. December 5000 Pfd. Brutto 96 Br., 95 Gd., pr. Decbr.-Januar 93 Br., 92 Gd., pr. April-Mai 90 Br., 89 Gd. Hafer stille. Rüböl unverändert, loco 19$\frac{1}{2}$, pr. Mai 20$\frac{1}{4}$, pr. Octbr. 21. Spiritus fest, 21$\frac{3}{4}$. Kaffee ruhig. Zink matt. Petroleum sehr fest, loco 15$\frac{1}{4}$, pr. December 14$\frac{5}{8}$. — Wetter kalt und trübe.

Paris, 29. Decbr., Nachm. 3 Uhr. Fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren 92$\frac{3}{8}$ gemeldet.

		Cours v. 28.
3 % Rente	69, 85—69, 97$\frac{1}{2}$	69, 77$\frac{1}{2}$
Ital. 5% Rente	57, 00	56, 75
Oest. Staats-Eisenbahn-Actien	647, 50	645, 00
Credit-Mobilier-Actien . .	286, 25	286, 25
Lombardische Eisenbahn-Actien	425, 00	421, 25
do. Prioritäten	—, —	226, 50
Tabaksobligationen . . .	—, —	426, 00
Mobilier-Espagnol . . .	—, —	283, 75
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) . .	84$\frac{1}{8}$	84

London, 28. Decbr., Nachm. 4 Uhr. Flau. — Regenwetter. —

		Cours v. 24.
Consols	92$\frac{5}{16}$	92$\frac{5}{16}$
1proc. Spanier	32$\frac{5}{16}$	32$\frac{3}{4}$
Ital. 5proc. Rente . . .	55$\frac{7}{8}$	55$\frac{7}{8}$
Lombarden	16$\frac{3}{4}$	16$\frac{1}{2}$
Mexicaner	14$\frac{7}{8}$	15
5proc. Russen de 1822 . .	87$\frac{7}{8}$	88
5proc. Russen de 1862 . .	85$\frac{3}{4}$	85$\frac{3}{4}$
Silber	60$\frac{7}{8}$	60$\frac{7}{8}$
Türkische Anleihe de 1865 .	38$\frac{5}{8}$	38$\frac{5}{8}$
8procent. rumänische Anleihe .	83$\frac{1}{2}$	84
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882	74$\frac{1}{16}$	74

London, 28. December, Abends. Geld knapp, Platzdiscont 2$\frac{7}{8}$ a 3. Zinn fest. Kupfer steigend. Zucker ruhig. Weizenladungen fest. Petroleum flau. Rüböl 31 a 31$\frac{1}{4}$ s.

London, 29. Decbr. [Anfangs-Course.] Consols 92$\frac{1}{4}$, Amerikaner 74$\frac{1}{4}$.

London, 29. Decbr. (Schluß-Course.) Consols 92, 05, Amerikaner 74, 09.

Liverpool, 29. Decbr., Mittags. Baumwolle: 12—15,000 Ball. Umsatz. Befestigend. — Middling Orleans 11, middling Amerikanische 10$\frac{3}{4}$, fair Dhollerah 8$\frac{9}{16}$, middling fair Dhollerah 8$\frac{1}{8}$, good middling Dhollerah 7$\frac{7}{8}$, fair Bengal 7, New fair Domra 8$\frac{3}{4}$, good fair Domra 9, Pernam 11.

Liverpool, 29. Decbr. (Schluß-Bericht.) Baumwolle 15,000 Ballen Umsatz. $\frac{1}{8}$ höher.

Liverpool, 28. Decbr., Nachm. (Schlußbericht.) Baumwolle: 15,000 Bll. Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Stimmung am Schluß besser.

Petersburg, 29. December. [Schluß-Course.]

		Cours v. 25.
Wechsel auf London 3 M. .	32$\frac{3}{4}$.	32$\frac{5}{8}$-32$\frac{3}{4}$.
do. auf Hamburg 3 M.	29$\frac{5}{8}$.	29$\frac{1}{2}$-29$\frac{9}{16}$.
do. auf Amsterdam 3 M.	163.	163.
do. auf Paris 3 M. .	342.	341$\frac{1}{2}$-342$\frac{1}{2}$.
do. auf Berlin . .	—.	—.
1864er Prämien-Anleihe .	137$\frac{1}{4}$.	137$\frac{1}{8}$.
1866er Prämien-Anleihe .	134$\frac{3}{4}$.	134$\frac{3}{4}$.
Imperials	—.	—.
Große Russische Eisenbahn .	119.	119.
Gelber Lichttalg (mit Handg.)	—.	—.
Gelber Lichttalg loco . .	52.	—.

Petersburg, 29. Decbr. [Productenmarkt.] Roggen pr. December 8$\frac{1}{4}$. Hafer pr. Decbr. 5$\frac{1}{4}$. Hanf loco 38. Hanföl loco 3, 50 à 3, 80.

Newyork, 28. Decbr., Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Höchste Notirung des Goldagios 35 niedrigste 34$\frac{3}{4}$.

		Cours v. 26.
Wechsel auf London in Gold	109$\frac{3}{8}$.	109$\frac{3}{8}$.
Gold-Agio	34$\frac{7}{8}$.	34$\frac{3}{4}$.
1882er Bonds	111.	110$\frac{3}{8}$.
1885er Bonds	108$\frac{1}{8}$.	107$\frac{7}{8}$.
1904er Bonds	105$\frac{3}{4}$.	105$\frac{1}{8}$.
Illinois	141$\frac{3}{4}$.	141$\frac{3}{4}$.
Eriebahn	40.	39$\frac{1}{4}$.
Baumwolle	25$\frac{1}{4}$.	25$\frac{1}{8}$.
Mehl	7, 05.	7, 10.
Petroleum (Philadelphia) .	31.	31.
do. (Newyork) . . .	30$\frac{1}{2}$.	30$\frac{1}{4}$.
Havanna-Zucker	11$\frac{7}{8}$.	11$\frac{3}{4}$.
Schlesisches Zink	—.	—.

Havanna, 28. December. Wechsel auf London 17$\frac{3}{4}$ Procent Prämie.

Berlin, 29. Decbr. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult. Decbr.	Ult. Januar.
Bergisch-Märkische . .	136$\frac{3}{4}$/1$\frac{3}{4}$ G	137$\frac{1}{4}$/2$\frac{1}{4}$ G
Berlin-Görlitzer . . .	73$\frac{1}{2}$/1$\frac{1}{2}$ bz	74/2 bz
Cöln-Mindener	125$\frac{1}{2}$/1$\frac{1}{2}$ G	126/2 G
Cosel-Oderberger . . .	114$\frac{1}{2}$/2$\frac{1}{2}$ B	115$\frac{1}{2}$/3 B
Mainz-Ludwigshafener .	138$\frac{1}{2}$/1$\frac{1}{2}$ G	139/2 G
Mecklenburger	— —	— —
Oberschlesische . . .	196/3 G	197/4 G
Rheinische	119/1 G	120/2 B
Warschau-Wiener . .	59$\frac{1}{2}$/1 B	60/1$\frac{1}{2}$ B
Rechte Oder-Ufer-Bahn.	— —	— —
Rumänische Eisenb.-Obl.	— —	— —
Darmstädter Bank . .	— —	— —
Oesterr. Credit-Actien .	104$\frac{1}{2}$/3 bz	105$\frac{1}{2}$/4 bz
Lombarden	116,3 bz	117/4 bz
Franzosen	175/3 bz	176/4 bz
Oesterr. 1860er Loose .	77$\frac{1}{2}$/2 bz	— —
Italiener	55$\frac{3}{4}$/1 bz	56$\frac{1}{4}$/1$\frac{1}{2}$ bz
Amerikaner	79$\frac{3}{4}$/$\frac{3}{4}$ bz	80$\frac{1}{2}$/1 bz
Rückprämien.		
Bergisch-Märkische . .	133$\frac{1}{2}$/1$\frac{1}{2}$ B	133/2 G
Cöln-Mindener	123 1$\frac{1}{2}$ G	122$\frac{1}{2}$/2 G
Oberschlesische . . .	191/3 G	190/4 G
Rheinische	117/1 G	116$\frac{1}{2}$/1$\frac{1}{2}$ G
Lombarden	— —	— —

Breslauer Börse vom 30. December 1868.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	102$\frac{5}{8}$ bz.
do. do.	4$\frac{1}{2}$	93$\frac{7}{8}$—$\frac{5}{8}$ bz. u. G.
do. do.	4	87$\frac{1}{2}$ B.
Staats-Schuldsch. . .	3$\frac{1}{2}$	80$\frac{1}{2}$ B.
Prämien-Anl. 1855	3$\frac{1}{2}$	119 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4$\frac{1}{2}$	93$\frac{3}{4}$ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3$\frac{1}{2}$	—
do. do. neue	4	83$\frac{7}{8}$—$\frac{11}{12}$ bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3$\frac{1}{2}$	80$\frac{1}{6}$—$\frac{1}{8}$ bz. u. B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	90$\frac{5}{8}$—$\frac{1}{2}$ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	90$\frac{3}{8}$ G.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schles. Rentenbriefe	4	89$\frac{1}{2}$ bz. u. G.
Posener do.	4	87$\frac{1}{8}$ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	81 G.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82$\frac{1}{2}$ B.
do. do.	4$\frac{1}{2}$	87$\frac{1}{2}$ G.
do. do G.	4$\frac{1}{2}$	86$\frac{1}{4}$ B.
Oberschl. Priorität.	3	76 B.
do. do.	4	83 G.
do. Lit. F. .	4$\frac{1}{2}$	88$\frac{1}{2}$ G.
do. Lit. G. .	4$\frac{1}{2}$	88$\frac{1}{4}$ G.
R.Oderufer-B.St.-Pr.	5	90$\frac{1}{2}$ bz.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brirger do.		—
Wilh.-B., Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4$\frac{1}{2}$	—
do. Stamm-	5	—
Ducaten		97 B.
Lonisd'or		111$\frac{3}{4}$ G.
Russ. Bank-Billets .		82$\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$ bz.
Oesterr. Währung .		85 bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	114$\frac{1}{2}$ bz u. G.
Friedr.-Wilh -Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	3$\frac{1}{2}$	193—93$\frac{1}{4}$ bz. u. G.
do. Lit. B	3$\frac{1}{2}$	—
Oppeln-Tarnowitz	5	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	81$\frac{1}{4}$ bz. u. G.
Cosel-Oderberg . . .	4	112$\frac{7}{8}$—$\frac{3}{4}$ bz.
Gal. Carl-Ludw S-P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	58$\frac{1}{2}$ G.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	79$\frac{1}{8}$—79 bz. u. G.
Italienische Anleihe	5	55—54$\frac{7}{8}$ bz.
Poln. Pfandbriefe .	4	65 B.
Poln. Liquid -Sch. .	4	55$\frac{3}{8}$ B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	54 B.
Oesterr. Loose 1860	5	77—$\frac{1}{4}$ bz.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.		—
Minerva . . . . . . ,		34 bz. u. G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4$\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	117$\frac{1}{2}$ G.
Oesterr. Credit- . .	5	102—$\frac{1}{4}$ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	142$\frac{1}{4}$ B.
do. . .	2 M.	141$\frac{3}{8}$ G.
Hamburg	k. S.	150$\frac{3}{4}$ bz. u. G.
do. . . .	2 M.	149$\frac{7}{8}$ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.22$\frac{7}{8}$ bz. u. G.
Paris	2 M.	80$\frac{2}{3}$ G.
Wien ö. W. . .	k. S.	84$\frac{3}{4}$ B.
do. . .	2 M.	84 B.
Warschau 90 S R	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.